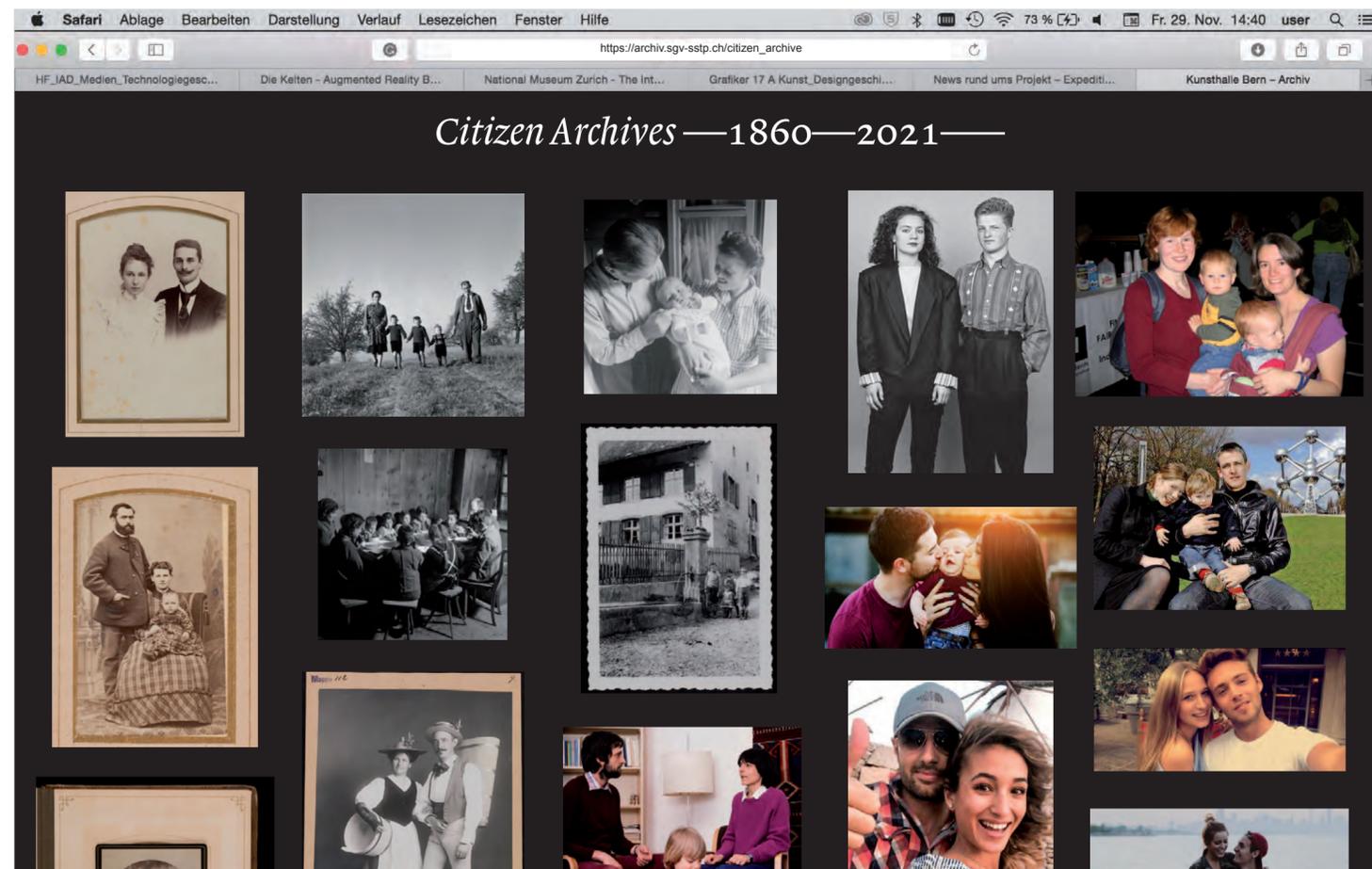


- T Titel
- C Creator
- D Technical Description
- N Number
- P Date of Publication



# Partizipative Wissens- praktiken in analogen und digitalen Bild- archiven



**Das Sinergia-Forschungsprojekt wird vom  
Schweizerischen Nationalfonds gefördert  
(2021–2025).**

Die Gesamtleitung und die Leitung des Teil A hat Walter Leimgruber (Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie Universität Basel). Peter Fornaro (Digital Humanities Lab, Uni. Basel) und Ulrike Felsing (Institute of Design Research, Hochschule der Künste Bern) leiten Teile B und C.

Das Forschungsteam setzt sich aus 18 Forschenden – darunter sechs Doktorierende – zusammen, welche Expertisen aus der Kulturanthropologie, den digitalen Geisteswissenschaften und der Designforschung einbringen.

Seit den 2000er Jahren werden schweizerische Archiv- und Sammlungsbestände umfassend digitalisiert, denn was digital nicht verfügbar ist, wird meist ignoriert. Gegenüber analogen Archiven, die der langfristigen Sicherung der Bestände dienen, übernehmen digitale Archive vermehrt Vermittlungsfunktionen.

Doch das Versprechen unbeschränkter Zugänglichkeit und Teilhabe trügt. Die online-Verfügbarkeit alleine garantiert noch keine breite Beteiligung der Öffentlichkeit.

Das Ziel des Projektes ist die partizipative Archiv-  
nutzung zu ermöglichen. Es werden digitale  
Werkzeuge entwickelt, die das Kontextualisieren,  
Verknüpfen und Kontrastieren von Bildern  
unterstützen.

Am Beispiel des Fotoarchivs der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV) soll ein Modell für die künftige Entwicklung von Forschungsplattformen für die Digital Humanities entwickelt werden.

Die Sammlung wird als wichtiges kulturelles Gedächtnis der Schweiz eingestuft und versammelt Bilder zu Themen wie Alltag und Lebensweise, Tradition und Identität.

Die Forschungsprojekte der SGV sind seit jeher von einer Zusammenarbeit der Wissenschaft mit der Öffentlichkeit geprägt. Dies geschah bisher jedoch analog und nicht mithilfe digitaler Tools, was eine Gegenüberstellung besonders interessant macht.

Parallel zum Design des partizipativen Archivs untersucht das Projekt die Phasen des analogen und digitalen Archivs aus wissenschaftlicher, technischer und kommunikativer Perspektive. Das Ziel ist die Analyse und systematische Beschreibung historischer und gegenwärtiger Archivpraktiken: Generieren, Speichern und Vermitteln von Wissen.

Dies geschieht in drei Teilprojekten:

**A: Historische und gegenwärtige Wissenspraktiken**

(Leitung: Walter Leimgruber)

**B: Geschlossene und offene**

Archivinfrastrukturen (Leitung: Peter Fornaro)

**C: Stabile und dynamische Wissensvisualisierungen**

(Leitung: Ulrike Felsing)

Die Praktiken werden in ihrem komplexen Zusammenspiel von AkteurInnen, Instrumenten, Wissensordnungen und Visualisierungen exemplarisch anhand von drei Sammlungen der SGV untersucht. In früheren Forschungen wurden diese Felder nicht interdisziplinär erforscht. Das vorliegende Projekt verknüpft hingegen die Perspektiven der Kulturanthropologie, der Digital Humanities und der Designforschung.

# Erste Überlegungen zu sammlungsspezifischen digitalen Werkzeugen



1 A T Mobile Poststelle Näfels © Ernst Brunner ⓓ Negativ s/w, 6x6 cm Ⓝ SG-V\_12N\_10539 Ⓟ undatiert 1 A T Briefträger im Winter, Ried (Frutigen) © Ernst Brunner ⓓ Negativ s/w, 6x6 cm Ⓝ SG-V\_12N\_22025 Ⓟ 1950



Für die Werkzeuge zum Verknüpfen, Kontrastieren und Kontextualisieren von Bildern und ihren Metainformationen wird die physische Erschließungsarbeit ins Digitale übersetzt. Die Anforderungen an die digitalen Werkzeuge werden in einer Reihe von Workshops mit künftigen Nutzenden analysiert und getestet.

# Sammlung Ernst Brunner, 1936–1979



2 A T Bergsportkurs in der Nähe der Göschenenalp © Ernst Brunner Ⓧ Negativ s/w, 6x6 cm Ⓝ SGV\_12N\_12115 Ⓟ 1950 2 B T Transportmittel der Arbeiter am Oberaarwerk der Grimselwerke © Ernst Brunner Ⓧ Negativ s/w, 6x6 cm Ⓝ SGV\_12N\_36316 Ⓟ 1950 2 C T Lawine in Airolo © Ernst Brunner Ⓧ Negativ s/w, 6x6 cm Ⓝ SGV\_12N\_37341 Ⓟ 12. Februar 1951

Die fotografische Sammlung Ernst Brunner (48'000 Negative, 20'000 Abzüge) zeigt rurale Lebensweisen, aber auch Motive aus dem urbanen Umfeld. Mit Hilfe der zu entwickelnden Deep-Learning-Komponente werden die Nutzenden in einen modularen Dialog einbezogen und die Bilder neu verknüpft.

Die Nutzenden werden bspw. darüber befragt, ob die in den Bildgruppen dargestellten Arbeitsweisen und Lebensformen auch in ihrem Lebensraum gepflegt wurden. Der modulare Dialog wird Schritt für Schritt mit jeweils spezifischen Bildangeboten unterstützt und mündet in eine eigene, kommentierte Bilderzählung.

# Sammlung Familie Kreis, 1860–1970

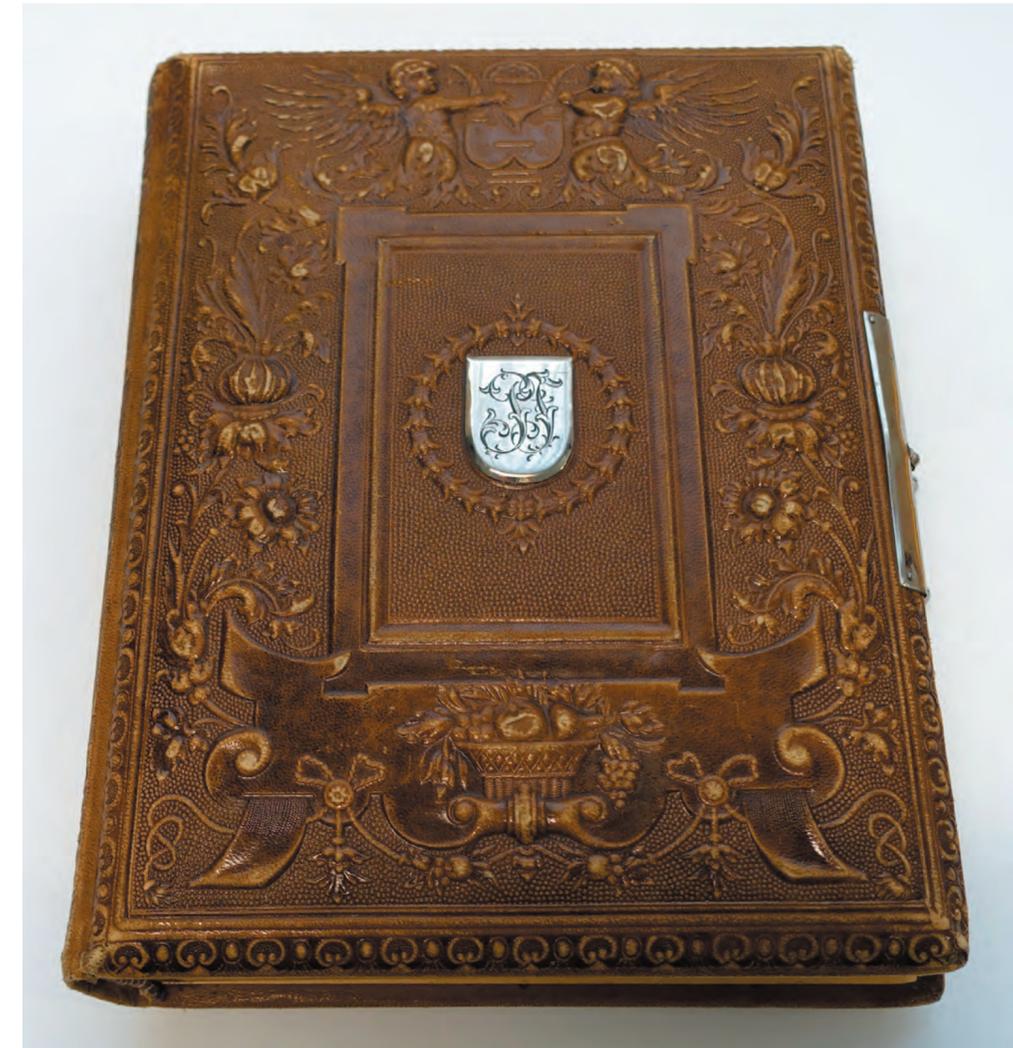


Die Sammlung beinhaltet fünf Ebenen: die Sammlung Kreis, die Teilsammlung Alben, das Album und die Albumseite in ihrer spezifischen Materialität und die Positive/Abzüge.

# Sammlung Familie Kreis, 1860–1970



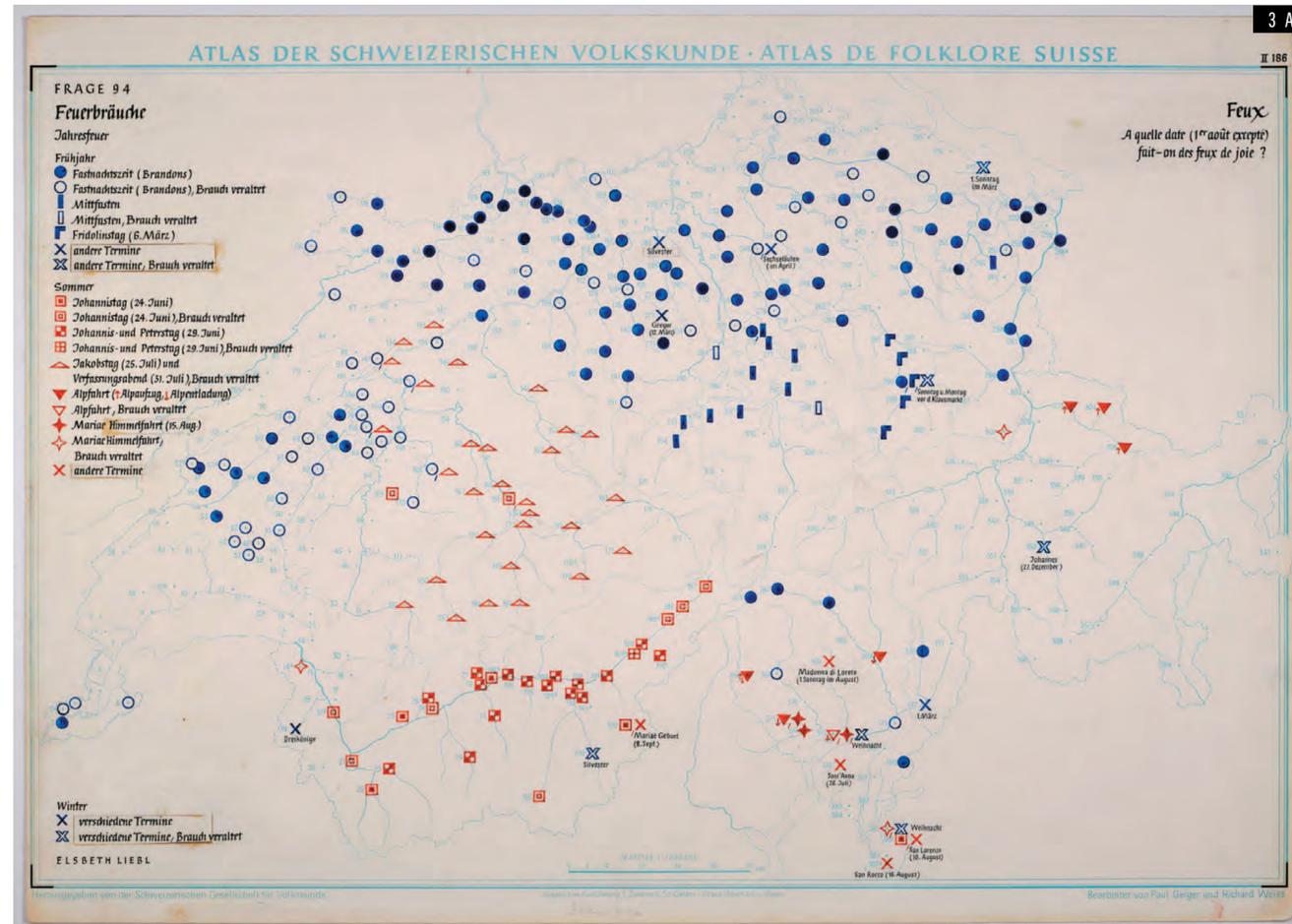
# Sammlung Familie Kreis, 1860–1970



Bei der Sammlung Familie Kreis, dem umfangreichen Privatnachlass der Basler Ärzte- und Druckerfamilie, handelt es sich um ein typisches Beispiel stadtbürgerlicher Kultur, in welches vielfältige Imaginationen einfließen. Der Bestand umfasst 16'000 fotografische Objekte, die in der Zeit von 1860 bis 1970 entstanden.

In einer eigenen Rubrik – Citizen Archive – werden Nutzende in mehreren „Call for Images“ aufgerufen, aktuelle Fotografien als Kommentar zu diesen historischen Privatfotografien hochzuladen. Dabei können verschiedene Bildebenen als Bezug dienen: das Motiv, die formale fotografische Konstellation, der Kontext u.a.

# Atlas der Schweizerischen Volkskunde, 1950–1995



102. 304 GR 5 ET ANTOENIEN

*Man sagt, der Vater  
hole sie aus alfer fäuler  
Baumstümpfen.*

GR 5 ET ANTOENIEN

3 A T Atlas der Schweizerischen Volkskunde C Schweizerische Gesellschaft  
der Volkskunde 3 B T Mädchen mit Hase am Fenster C Ernst Brunner D Ne-  
gativ s/w, 6x6 cm N SGV\_12N\_25033 P ca. 1945-1946 3 C T Antwortzettel C  
Schweizerische Gesellschaft der Volkskunde

<https://www.instagram.com/fotoarchivsgv/>

Der Atlas der Schweizerischen Volkskunde (ASV) konstruiert durch die kartografische Verortung kultureller Muster ein spezifisches Bild der Schweiz, in welchem Kultur und Raum aufeinander bezogen sind.

Die bildlichen Aussagen sollen durch andere Kartentypen kontextualisiert werden, etwa um Rückbezüge zur Vielfalt der Gruppierungen machen zu können. So etwa bezüglich Sprachgrenzen, Dialekten und Religionszugehörigkeiten oder zu Alltag, Lebensstilen, Bevölkerungsdurchmischung, Familienstrukturen, Ernährungsformen u.a.

Wir möchten den Nutzenden durch die visuellen  
Gegenüberstellungen und Kontexte unterschiedli-  
che Interpretationsangebote geben.

Zudem soll es möglich werden, dass Nutzende die Sammlungen mit weiteren Materialien kontextualisieren. Und Forschende können gestützt auf die Sammlungen historische mit aktuellen Zugängen und Fragestellungen ergänzen und so eine diachrone Forschungsperspektive entwickeln. Auf diese Weise werden historische und gegenwartsbezogene Forschung miteinander verknüpft und die Archive aktualisiert und erweitert.

# Relevanz der Forschung

Das gemeinsame Projekt widmet sich der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Öffentlichkeit und liefert wesentliche Inputs für die demokratische Aushandlung von Prozessen der Wissensgenerierung, -speicherung und -vermittlung.

Es ermöglicht, Interessierte, welche die Bildinhalte und die Bildrelationen noch detailliert kennen, bei archivischen Aufgaben der historischen Überlieferung einzubeziehen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da diese Gruppen an Zeitzeuginnen und Zeitzeugen mit der Zeit zwangsläufig kleiner werden.

Durch das Erschliessen der Bild- und Sammlungskontexte vergrössert es insgesamt die Metadatenmenge und verbessert damit auch die Bildsuche. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur intensiven Nutzung von Archiven, die bisher wenig oder nur sehr fachspezifisch genutzt worden sind.

Das Fotoarchiv der SGV wird als wichtiges kulturelles Gedächtnis der Schweiz eingestuft. Wenn es sich vermehrt einer breiteren Zielgruppe öffnet, so unterstützt dies bei den Nutzenden eine stärkere Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und Gegenwart.

Der Impact ist in diesem Sinne auch ein gesellschaftspolitischer, indem er zur aktiven Auseinandersetzung mit der eigenen Gesellschaft, Lebenswelt und deren Entwicklung beiträgt.

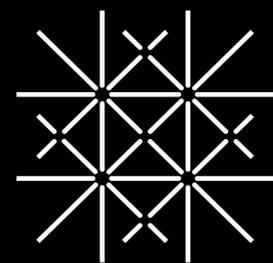
# Projektpartner

Prof. Tobias Hodel, Digital Humanities, Universität  
Bern; Prof. Gerhard Lauer, Digital Humanities Lab,  
Universität Basel; Prof. Heiko Schuldt, Departement  
Mathematik und Informatik, Universität Basel.

ETH Bibliothek; Büro für Fotografiegeschichte Bern;  
Fotostiftung Schweiz; Infoclio.ch; Kunsthalle Basel;  
Memoriav; Museum der Kulturen Basel; Staatsarchiv  
Aargau, Ringier Fotoarchiv; Staatsarchiv Basel-Stadt;  
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde;  
Schweizerisches Landesmuseum

**FNSNF**

FONDS NATIONAL SUISSE  
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
FONDO NAZIONALE SVIZZERO  
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION



**Universität  
Basel**

**H K B**

Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne  
Bern University of the Arts

-  Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
-  Société Suisse des Traditions Populaires
-  Società Svizzera per le Tradizioni Popolari
-  Societad Svizra da las Tradiziuns Popularas